

<b>Fach</b>	<b>Wirtschaft und Arbeit</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Education
<b>Hochschule</b>	Universität Koblenz-Landau
<b>Datum der Akkreditierung</b>	18.08.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/2008
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereiche 6 und 7 (Landau) Fachbereich 4 (Koblenz)
<b>Kontakt</b>	Dr. Ulrich Steinmetz (für Landau) Tel.: 06341/990101 Fax: 06341/990110 E-Mail: <a href="mailto:steinmetz@uni-landau.de">steinmetz@uni-landau.de</a> Klaus Diller (für Koblenz) Tel.: 0261/2872442, Fax: 0261/2872446 E-Mail: <a href="mailto:diller@uni-koblenz.de">diller@uni-koblenz.de</a>
<b>Auflagen</b>	Neben einigen fachübergreifenden Auflagen für alle Studienfächer wurden für das Fach Wirtschaft und Arbeit folgende studienfachspezifischen Auflagen formuliert: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Universität muss einen Plan zum Ausbau der Personalressourcen in der Fachdidaktik in Lehre und Forschung vorlegen. Empfohlen wird die Einrichtung einer entsprechenden Professur, übergangsweise könnte auch hier auf eine Kooperation mit benachbarten Universitäten gesetzt werden, die über entsprechende fachdidaktische Lehrstühle verfügen.</li> <li>2. Das Modulhandbuch muss hinsichtlich der Beschreibungen der Präsenzveranstaltungen sowie der Angabe der Lehr- und Prüfungsformen überarbeitet werden. Eine Angleichung der Modulbeschreibungen mit den anderen Fächern ist erforderlich.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Das Studienfach Wirtschaft und Arbeit ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an berufsbildenden Schulen (120 LP), ein dreisemestriger Masterstudiengang für das Lehramt an Förderschulen (90 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Realschulen (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen.

Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.

An der Universität Koblenz-Landau ist das Studium für das Lehramt für Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Förderschulen (nur Landau), Gymnasium (ausgewählte Fächer) und Berufsbildende Schulen (nur Koblenz) möglich.

Das Fach Wirtschaft und Arbeit kann für die Lehramtstypen Haupt- und Realschule studiert werden.

In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen.

Im Bachelor werden i.d.R. zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 40 LP (Grundschule und Förderschule) bzw. von 65 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und Bildungswissenschaften im Umfang von 34 LP (Grundschule, Förderschule) bzw. 30 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen.

An beiden Standorten Koblenz und Landau muss im Schwerpunkt für das Lehramt an Grundschulen und das an Hauptschulen zwischen den Fachbereichen Haushalts- und Techniklehre gewählt werden. Im Schwerpunkt für das Lehramt an Realschulen müssen die Studierenden vertiefende Veranstaltungen in der Volks- und der Betriebswirtschaftslehre besuchen.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs am Standort **Koblenz** mit den schulartenspezifischen Schwerpunkten Grund- und Hauptschule umfasst folgende Module: „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“ oder „Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre“ sowie „Wirtschaftspolitik“ sowie „Wirtschaftsdidaktik“, „Einführung in Technikwissenschaften, Fertigungsverfahren und Technikdidaktik“ und „Soziotechnische Handlungsfelder“ oder „Ernährungsbildung“ und „Verbraucherbildung“.

Das Curriculum für den schulartenspezifischen Schwerpunkt Realschule beinhaltet in den ersten beiden Studienjahren folgende Pflichtmodule: „Grundzüge der VWL“, „Grundzüge der BWL“, „Wirtschaftspolitik“ sowie „Wirtschaftsdidaktik“. Im 3. Studienjahr ist im Lehramtsstudium für Hauptschulen zwischen dem Fachgebiet Techniklehre und dem Fachgebiet Haushaltslehre zu wählen. Beim Lehramtsstudium für Realschulen werden die beiden Module „Ausgewählte Bereiche der VWL“ und „Ausgewählte Bereiche der BWL“ belegt.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs am Standort **Landau** beinhaltet folgende Module: „Grundzüge der Volkswirtschaftslehre“, „Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre“, „Wirtschaftspolitik“ und „Wirtschaftsdidaktik“. Daneben werden im Schwerpunkt für die Lehramter an Grund-, Förder- und Hauptschulen folgende Module angeboten: „Einführung in Technikwissenschaften, Fertigungsverfahren und Technikdidaktik“, „Soziotechnische Handlungsfelder“, „Ernährungsbildung“ und „Verbraucherbildung“. Im Schwerpunkt Lehramt an Realschulen müssen außerdem folgende Module belegt werden: „Ausgewählte Bereiche der Volkswirtschaftslehre“ und „Ausgewählte Bereiche der Betriebswirtschaftslehre“.

Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit ab.

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Das Studienkonzept ist aus Sicht der Gutachtergruppe in Hinblick auf die Vorbereitung von Studierenden auf die Einsatzgebiete in der Grund-, Haupt-, Förder- und Realschule einsichtig. Es handelt sich um einen streng auf diese Einsatzgebiete konzipierten Studiengang. Eine sonst gerade in Verbindung mit dem Fach Wirtschaftswissenschaften angestrebte polyvalente Ausbildung ist an den beiden Standorten nicht möglich. Hier fehlen vor allem fachwissenschaftliche, fach- und berufsfelddidaktische Ressourcen und Kompetenzen. Es sollte daher darauf geachtet werden, dass eine Verbreiterung der Studiengänge auf andere Lehrämter, v.a. auf diejenigen, die für das berufsbildende Schulwesen vorgesehen sind, ausgeschlossen werden.

An beiden Standorten wird eine durchaus gelungene Hinführung in den Schwerpunkt „Wirtschaft und Arbeit“ vorgenommen, die vor dem Hintergrund einer Vorbereitung auf den Lehrberuf in den in Rede stehenden Schulformen angemessen erscheint.

Es wäre jedoch durchaus mittelfristig zu prüfen, ob die fachdidaktischen Profile nicht ausgebaut werden sollten.

Das Modulhandbuch muss hinsichtlich der Beschreibungen der Präsenzveranstaltungen sowie der Angabe der Lehr- und Prüfungsformen überarbeitet werden.

Die Studiengänge sind in der vorliegenden Form studierbar. Eine intensivere Betreuung der Studierenden, die sich in Tutorien, systematischen Nachbereitungen erbrachter Leistungen usw. niederschlägt, wäre jedoch durchaus wünschenswert.

Die Ressourcenlage ist prekär. Die Relation Studierende zu Lehrenden ist sehr ungünstig und wohl der Haushaltslage der Hochschule insgesamt geschuldet.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Raphaela Averkorn, Universität Siegen  
Pascal Biesenbach, Universität Wuppertal (Studentischer Gutachter)  
Prof. Dr. Wolfgang Boettcher, Ruhr-Universität Bochum  
Prof. Dr. Uwe Dethloff, Universität des Saarlandes  
Helga Gubitz-Peruche, Studienseminar Vettweiß (Vertreterin der Berufspraxis)  
Prof. Dr. Jürgen Quetz, Universität Frankfurt/Main  
Prof. Dr. Peter F.E. Sloane, Universität Paderborn

**Verfahrensnummer AQAS**

10125